



Viel Applaus gab es für den gemeinsamen Auftritt der Bläserklasse 6b und des Verdener Blasorchesters im TSV Borstel.

Ein Abend für die neue Bläserklasse des GaW

Die 6b und das Orchester im TSV Borstel musizieren gemeinsam

VERDEN • Seit einigen Jahren ist es Tradition, dass die neue Bläserklasse des Jahrgangs fünf am Gymnasium am Wall mit einem Konzert begrüßt wird. Neben der 6b trat auch das Verdener Blasorchester im TSV Borstel auf. Der Schulförderverein hatte das Event organisiert.

Die 6b zeigte ihren neuen Mitschülern bei dieser Gelegenheit, wie gut man ein Instrument nach 15 Monaten Unterricht bereits beherrschen kann.

Zu Beginn gehörte die Bühne aber den jüngsten der Bläserklasse 5b. Auf ihren nagelneuen Instrumenten, die dank der Unterstützung mehrerer Sponsoren angeschafft werden konnten, zeigten sie, was sie in wenigen Wochen Unterricht bereits gelernt haben.

Dann entführte das Blasorchester vom TSV Borstel das Publikum auf eine musikalische Weltreise. Nach dem swingenden Auftakt mit „Beyond the Sea“ ging es mit „Ross Roy“ nach Australien. Die Filmmusik „Roll Tide“, der Klassiker „Apache“ und Michael Jack-



Die jungen Bläser der 5b hatten einen kurzen Auftritt mit ihren nagelneuen Instrumenten. Zu den Unterstützern gehören: EWE-Stiftung, Stadtwerke Verden, Stadttombola Verden, Lions-Club Verden, Rotary Club Verden/Aller, Günter Badenhop Fleischwerke, Verdener Keks- und Waffelfabrik Hans Freitag und Dodenhof. • Foto: Haubrock-Kriedel

sons Superhit „Thriller“ bildeten den ersten Part des Blasorchesters-Auftritts.

Dann waren die jungen „Kollegen“ der 6b an der Reihe. Viel Applaus gab es für „Bottom Bass Boogie“, das „Lummerland-Lied“ und „Pink Panther“, das sie stilvoll mit cooler Sonnenbrille spielten. Der Höhepunkt

kam zum Abschluss des ersten Teils. Die 6b spielte gemeinsam mit dem Blasorchester Borstel eine „Kleine Chaconne“.

Orchesterleiter Frank Meyer hatte dieses Stück eigens für den gemeinsamen Auftritt komponiert. Das Publikum war so begeistert, dass die Chaconne gleich

noch einmal gespielt werden musste. Nach der Pause ging es allein mit dem Blasorchester weiter. Mit Stücken wie „Morgens um sieben“, „Oblivion“ oder dem Herbie-Hancock-Klassiker „Watermelon Man“ zeigten sie, was man aus den Instrumenten herausholen kann.

• ahk

Verdener Aller Zeitung vom 20.10.2015